

**An den Bundespräsidenten Ignazio Cassis:
Holen Sie Natallia Hersche aus dem belarusischen Gefängnis nach Hause!**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Cassis

Seit über einem Jahr sitzt die schweizerisch-belarusische Doppelbürgerin Natallia Hersche in Belarus im Gefängnis.

Am 19. September 2020 nahm sie an einer Frauenkundgebung in Minsk gegen das Regime von Diktator Lukaschenko teil und wurde dabei willkürlich verhaftet. Im Dezember 2020 wurde sie in einem Schauprozess zu einer drakonischen Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt. Unsere Mitbürgerin, die sich für Frauen- und Menschenrechte sowie für Demokratie einsetzt, ist seither eine Geisel des belarusischen Regimes. Genau wie die inzwischen über 900 weiteren politischen Gefangenen in Belarus.

Die Oppositionsbewegung, angeführt von dem Frauentrio Swetlana Tichanowskaja, Valeria Tsepkalo und Maria Kolesnikowa, und die daraus folgenden Frauenmärsche waren für viele belarusische Frauen ein emanzipatorischer Akt. Laut einem Bericht von Amnesty International sind Frauen überproportional von den Menschenrechtsverletzungen in Belarus betroffen. Diskriminierung aufgrund geschlechterspezifischer Stereotypen und patriarchalen Rollenbildern konnte bereits im Vorgang zu den Präsidentschaftswahlen beobachtet werden. In der Behandlung von weiblichen Protestierenden und politischen Gefangenen werden sie ein weiteres Mal offenbar.

Amnesty International führt diese Misogynie direkt zum Machthaber Lukaschenko zurück, der Frauen öffentlich im Staatsfernsehen sexistisch beleidigt und somit die Spirale der Gewalt weiter antreibt. Frauen, die sich politisch in der Opposition engagieren, werden regelmässig mit sexueller Gewalt bedroht oder damit, dass die Behörden ihnen ihre Kinder wegnehmen würden. Frauen wie Natallia Hersche, die als politische Gefangene in Haft sind, fehlt es oft an grundlegenden Dingen. In politischer Gefangenschaft sind sie dem Regime ausgeliefert und leben unter ständiger Androhung geschlechtsspezifischer Gewalt.

Die Schweizer Regierung hat bisher zu wenig getan, um die Freilassung von Natallia Hersche zu erreichen. Es genügt nicht, die Sanktionen der EU gegenüber Belarus zu übernehmen. Es braucht mehr politischen Druck und entschiedeneren Massnahmen gegen ein Regime, das sich täglich schweren Menschenrechtsverletzungen schuldig macht!

Wir fordern den Bundesrat zu gezielten bilateralen Sanktionen auf: Für alle belarusischen Regierungsmitglieder soll ein Einreiseverbot verhängt werden. Das belarusische Staatsfernsehen soll auf die Sanktionsliste gesetzt werden, sodass Schweizer Firmen wie Nestlé oder Sandoz dort nicht mehr werben können.

Ausserdem fordern wir Sie in Ihrem Amt als Bundespräsident dazu auf, sich persönlich bei Machthaber Lukaschenko für Natallias sofortige und *bedingungslose* Freilassung einzusetzen. Die Unterzeichnung eines Gnadengesuchs, die vom belarusischen Regime als Bedingung für die Freilassung gefordert wird, ist nicht akzeptabel. Dies würde ein Schuldeingeständnis bedeuten. Natallia, die *unschuldig* im Gefängnis sitzt, lehnt dies entschieden ab – genau wie die führende Oppositionspolitikerin Maria Kolesnikowa, die ebenfalls seit über einem Jahr in Belarus als politische Gefangene inhaftiert ist und zu 11 Jahren Haft verurteilt wurde.

Treten Sie dem verbrecherischen Regime, das solche mutigen Frauen und hunderte weitere unschuldige Menschen in Geiselhaft hält, endlich entschieden entgegen! Holen Sie Natallia nach Hause!

Mit freundlichen Grüssen

Barbara Gysi, Nationalrätin und Gefangenen-Patin von Natallia Hersche

Claudia Friedl, Nationalrätin und Mitglied der Aussenpolitischen Kommission

Nina Steffen, Vize-Präsidentin Libereco – Partnership for Human Rights

Anna Jikhareva, Reporterin WOZ – Die Wochenzeitung

Bettina Ryser Ndeye, Generalsekretärin ACAT-Schweiz

Cfd / Die feministische Friedensorganisation

Ella Rumpf, Schauspielerin

Evelyne Sydler und Denise Mäder, Co-Präsidentinnen glp Frauen Schweiz

Feministischer Streik St.Gallen

feministischer verein kanton solothurn

Feministisches Kollektiv Winterthur

Feministisches Streikkollektiv Zürich

Franziska Ryser, Nationalrätin Grüne Schweiz und Gefangenen-Patin

Franziska Schutzbach, Soziologin

Frauen*streikkollektiv Bern

frauenrechte beider basel / frbb

Frauenzentrale Zürich

Irene Kälin, Nationalratspräsidentin

Jolanda Spiess-Hegglin, Aktivistin und Feministin

Julia Küng, Co-Präsidentin der Jungen Grünen Schweiz

Leonie Rohner, Libereco – Partnership for Human Rights

Leonie Ruesch, Libereco – Partnership for Human Rights

Luna Wedler, Schauspielerin

Maya Graf und Kathrin Bertschy, Co-Präsidentinnen Alliance F

Medienfrauen Schweiz, Vorstand

Nora Scheel, Campaignerin, Campax Kampagnenorganisation

Omas gegen Rechts

Regula Mühlemann, Opernsängerin

Schweizerischer Verband für Frauenrechte / SVF-ADF

Silvia Süess, Mitglied Redaktionsleitung WOZ – Die Wochenzeitung

SP Frauen

Valeska Steiner, Musikerin

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz / Association suisse Femmes Féminisme
Recherche

WIDE Switzerland